

# Geschäftsbericht über das Jahr 2016

ALTE OLDENBURGER



# Bericht über das Geschäftsjahr 2016



49377 Vechta · Theodor-Heuss-Str. 96  
Telefon 0 44 41 / 905 - 0 · Telefax 0 44 41 / 905 - 470  
Email: [info@alte-oldenburger.de](mailto:info@alte-oldenburger.de)  
Internet: [www.alte-oldenburger.de](http://www.alte-oldenburger.de)



# INHALTSÜBERSICHT

---

Organe	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Vorschlag für die Überschussverwendung	18
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	27
Bestätigungsvermerk	36

# ORGANE

---

## **Hauptversammlung**

### **Mitgliedervertreter**

Heinz Badenberg,  
Abteilungsdirektor Revision i. R.  
bei den VGH Versicherungen,  
Hemmingen

Uwe Bartels,  
Minister a. D.,  
Vechta

Jörg Bensberg,  
Landrat Landkreis Ammerland,  
Rastede

Gerd Fischbeck,  
Inhaber Hotel Wardenburger  
Hof, Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,  
selbstständig,  
Industrie-Kauffrau,  
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,  
Regionaldirektor i. R.  
der Landessparkasse zu  
Oldenburg,  
Höltlinghausen

Christoph Grote,  
Geschäftsführer der Oldenbur-  
gischen Volkszeitung,  
Bakum

Jörg-Peter Knochen,  
Geschäftsführender  
Gesellschafter i. R., Cuxhaven

Ralph Maasjost,  
Verwaltungsoberrat i. R.,  
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,  
Vorstand Friedrich Graepel AG,  
Löningen

Dr. Jürgen Peter,  
Vorstandsvorsitzender der  
AOK Niedersachsen,  
Hannover

Reinhard Pfeifer,  
Dipl.-Handelslehrer i. R.,  
Norden

Heinz-Jürgen Tewes,  
Steueramtsinsp. i. R.,  
Quakenbrück

Dipl.-Finanzwirt  
Dieter Tiemann,  
selbstständig,  
DT Finanzmanagement,  
Osnabrück

## **Aufsichtsrat**

Georg Hake,  
Vorsitzender des Vorstands i. R.  
der ALTE OLDENBURGER,  
Visbek,  
Vorsitzender

Martin Grapentin,  
Vorsitzender des Vorstands i. R.  
der Landessparkasse zu  
Oldenburg,  
Oldenburg,  
stellv. Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,  
Juristin, stellv. Direktorin a. D.  
des Niedersächsischen Landes-  
betriebs für Wasserwirtschaft,  
Küsten- und Naturschutz,  
Oldenburg

Josef Gers-Grapperhaus,  
Landwirtschaftsmeister,  
Neuenkirchen

Frank Reiners,  
Geschäftsführender  
Gesellschafter der  
BDO ARBICON GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
und Partner der BDO AG,  
Oldenburg

Wilhelm Zweers,  
Rentner,  
Nordhorn

## **Vorstand**

Manfred Schnieders,  
Vechta,  
Vorsitzender

Klaus Tisson,  
Osnabrück

## **Treuhänder**

zur Überwachung  
des Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn,  
Hannover

Dipl.-Kfm.  
Hans Peter Tiemann,  
Spenge,  
Stellvertreter

## **Prokuristen**

Gerhard Langer,  
Vechta

Svenja Leonhardt,  
Löningen

Ferdinand Schulze,  
Vechta

Thomas Tiemerding,  
Bakum

Dr. Dietrich Vieregge,  
Hannover

## **Juristischer Treuhänder**

Dr. jur. Peter Ollick,  
Berlin

## **Wirtschaftsprüfer**

PS Treuhand Vechta KG  
Wirtschaftsprüfungs-  
gesellschaft,  
Vechta

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 die Geschäftsführung entsprechend den Verpflichtungen nach Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die geschäftliche Entwicklung und über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung informiert worden. Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit dem Jahresabschluss 2016 und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2017.

Aufsichtsrat und Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden, erteilte den Prüfungsauftrag nach § 111 Abs. 2 AktG an die PS Treuhand Vechta KG, Vechta. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresbericht, Lagebericht und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 28. April 2017

Der Aufsichtsrat

Georg Hake

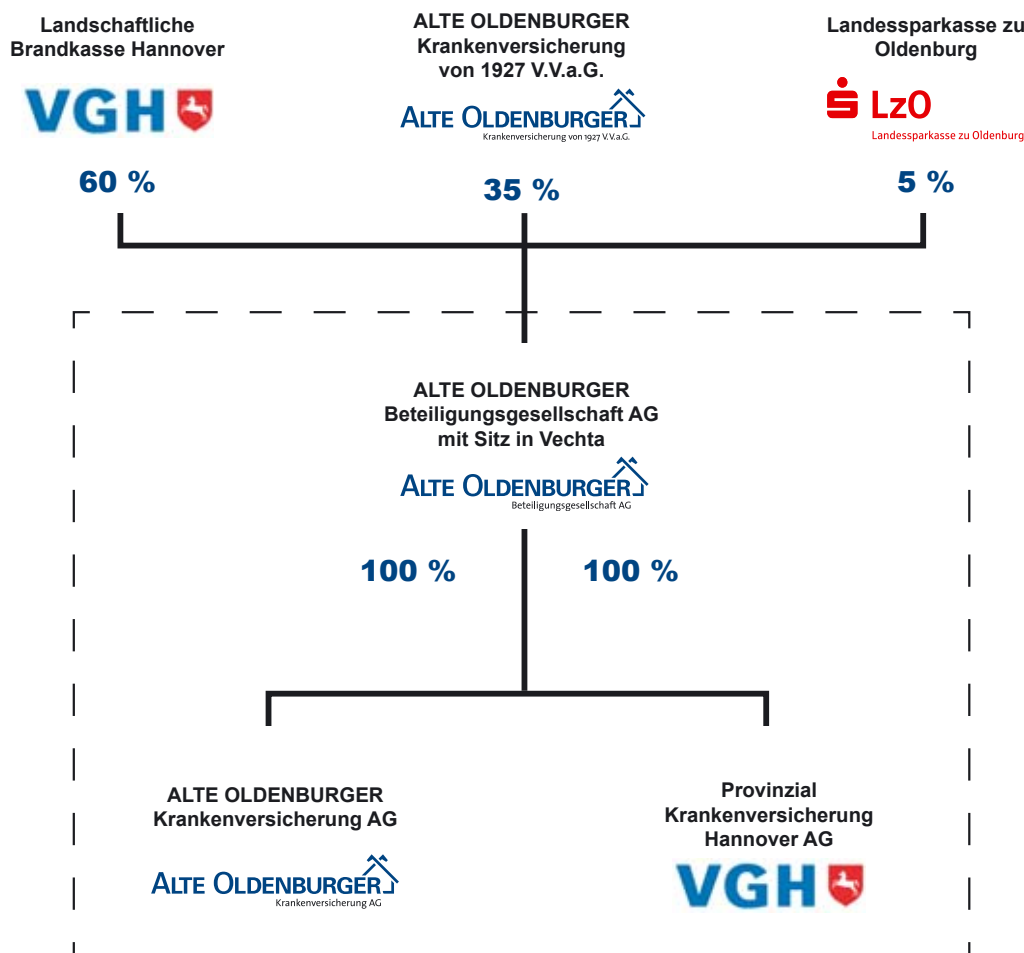
Vorsitzender

## Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist der Betrieb der privaten Auslandsreisekrankenversicherung für Einzelpersonen und Familien sowie eines Auslandsreisekrankenversicherungsschutzes speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszweckes vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 35 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weitere Aktionäre sind mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover und mit 5 Prozent die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Unternehmen der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

## Struktur der Krankenversicherungsgruppe



Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte über qualifizierte Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler verkauft. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die AOK Niedersachsen, die erfolgreich die Produkte der Auslandsreisekrankenversicherung an ihre Mitglieder vermittelt. Ferner sind die AOK Bremen/Bremerhaven sowie in der Region Oldenburg die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die LzO Vertriebspartner des Versicherungsvereins. Außerdem steht über die niedersächsischen Sparkassen ein weiterer Vertriebskanal zur Verfügung, der über eine App ein Modul zum Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung bietet. Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Die preislich attraktiven Auslandsreiseprodukte sorgen für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt. Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Allgemeine Rahmenbedingungen**

#### **Kapitalmärkte**

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat erwartungsgemäß im Jahr 2016 ihre lockere Geldpolitik konsequent fortgeführt. Der Leitzins wurde im März auf das Nullniveau und der Einlagezins für Banken bei der Notenbank auf -0,4 Prozent abgesenkt. Das Anleihekaufprogramm hat die EZB bis Dezember 2017 verlängert, wenn auch mit abgesenktem Volumen. Darüber hinaus wurde ein neues längerfristiges Refinanzierungsprogramm aufgelegt als Anreiz zur weiteren Kreditvergabe an die Realwirtschaft.

Die Rentenmärkte waren weiterhin von einer hohen Volatilität geprägt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit 0,63 Prozent, fiel jedoch im Laufe des Jahres auf ein neues historisches Tief von -0,19 Prozent. Danach ging es innerhalb weniger Wochen mit den Renditen stark aufwärts bis auf 0,40 Prozent in der ersten Dezemberhälfte.

Auf den Aktienmärkten kam es im Jahr 2016 schon in den ersten Januarwochen zu einer starken Korrektur nach unten, die von Sorgen um die Entwicklungen in China sowie weiter fallender Öl- und Rohstoffpreise ausgelöst wurde. Mitte Februar setzte als Folge mehrerer Zentralbankentscheidungen eine Gegenbewegung ein, mit der ein Teil der zuvor verzeichneten Verluste kompensiert wurde. Trotz kurzzeitiger Unsicherheiten angesichts des Brexits, des Referendums in Italien, der Präsidentenwahl in Österreich sowie der FED-Entscheidung über die Zinserhöhung in den USA war der Verlauf der Aktienmärkte zufriedenstellend. Die Gesamtperformance des Deutschen Leitindex DAX lag bei 6,9 Prozent, die des MSCI World bei 7,5 Prozent.

#### **Konjunkturelles Umfeld**

Im Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich die Weltwirtschaft mit verhaltener Dynamik. Die Schwächephase des zweiten Halbjahres 2015 wirkte noch nach und beeinträchtigte die Konjunktur zu Jahresbeginn. Einen ersten positiven Impuls gab es mit dem ab Februar einsetzenden Aufwärtstrend der Preise für Rohstoffe und Öl, die sich regional sehr unterschiedlich auswirkten. Während der private Verbrauch in den USA weiterhin stark war, schwächten sich die Ausrüstungsinvestitionen moderat ab. Die japanische Wirtschaft wurde vom privaten Konsum getragen, während in China die Konjunktur durch wirtschaftspolitische Maßnahmen flankiert wurde. Insgesamt rechnet der internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose mit rund 3,1 Prozent Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2016.

In der Eurozone schwächte sich die konjunkturelle Erholung auf niedrigem Niveau etwas ab. Aufgrund der Nullzinspolitik der Europäischen Notenbank war der Konsum die wichtigste Stütze des Wachstums im Euroraum. In Italien und Frankreich nahm der private Konsum jedoch etwas ab, sodass sich die Konjunkturdynamik dieser Länder verlangsamte oder sogar zum Erliegen kam. Im Gegensatz dazu verzeichneten Spanien und die Niederlande eine Aufwärtstendenz. Der Brexit hatte noch keine spürbaren Auswirkungen. Der IWF rechnet für das Jahr 2016 in der Eurozone mit einem Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent.

In Deutschland erwies sich im Geschäftsjahr der Aufschwung als durchaus robust. Niedrige Preissteigerungsraten sowie eine stabile Lohnentwicklung förderten einen lebhaften privaten Konsum. Das Zinsniveau führte zu einer starken Belebung des Bausektors. Auch der Dienstleistungssektor sowie der Außenhandel entwickelten sich positiv, während sich das Investitionsvolumen nur allmählich stabilisierte. Der IWF prognostiziert für Deutschland ein Wachstum in 2016 von 1,7 Prozent. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit optimistischeren 1,9 Prozent.

## **Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt**

Die privaten Krankenversicherer befanden sich im Berichtsjahr in einem überwiegend ruhigen politischen und medialen Umfeld. Vor der anstehenden Bundestagswahl gerät die Forderung nach einer einheitlichen „Bürgerversicherung“ jedoch wieder auf die politische Wahlkampfagenda. Aber gerade der Wettbewerb von Gesetzlicher (GKV) und Privater Krankenversicherung (PKV) macht das deutsche Gesundheitssystem zu einem der besten der Welt. Es bietet Spitzenmedizin für jeden Patienten, leichten Zugang zu Ärzten und Krankenhäusern und medizinischen Fortschritt für alle. In diesem System ist die PKV eine starke Säule, Innovationstreiber und nachhaltige Finanzierungsquelle. Zudem konnte die PKV trotz des ungünstigen Zinsumfeldes die Demografievorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen 2016 auf 233 Milliarden Euro – ein Plus von 5,9 Prozent. Die PKV steht bereit, künftig eine noch stärkere Rolle in der Gesundheitsversorgung zu übernehmen. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel wird die private Absicherung immer wichtiger.

Der allgemeine Beitragssatz der GKV bleibt über den Jahreswechsel 2016/2017 unverändert bei 14,6 Prozent. Dieser wird paritätisch von Arbeitnehmern und Arbeitgebern aufgebracht. Zusätzlich haben die Krankenkassen das Recht, einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag zu erheben, der allein vom Arbeitnehmer zu tragen ist. Die Höhe des Zusatzbeitragssatzes wird individuell von jeder Kasse festgelegt. Eine Obergrenze für die Zusatzbeiträge ist vom Gesetzgeber derzeit nicht vorgesehen. Zum 1. Januar 2017 bleibt laut Bundesministerium für Gesundheit der allein vom Arbeitnehmer zu tragende Zusatzbeitrag gegenüber dem Vorjahr stabil und liegt weiterhin bei 1,1 Prozent. Bei kontinuierlich steigenden Kosten im Gesundheitssystem wird dieser Zusatzbeitrag in den kommenden Jahren voraussichtlich wieder anwachsen müssen.

Eine Erhöhung des Zusatzbeitrags bietet GKV-Versicherten dann Anlass zur Überprüfung des eigenen Versicherungsverhältnisses. Die Private Krankenversicherung als zweite Säule im Gesundheitssystem, mit vertraglich festgelegten Leistungen und durch die Bildung von Alterungsrückstellungen gut für die Zukunft gerüstet, zeigt sich hier als starke Alternative und erwartet wieder verstärkte Wechselanreize.

Auch die im Rahmen der Pressekonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) am 26. Januar 2017 veröffentlichten Branchenzahlen zeigen die positive Entwicklung der Privaten Krankenversicherung und lassen optimistisch in die Zukunft blicken. In der Zusatzversicherung hat die PKV im Jahr 2016 die 25-Millionen-Marke übersprungen. Die Zahl der Verträge stieg um 1,3 Prozent auf insgesamt 25,1 Millionen. Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung aufzustocken, setzt sich somit fort. Auch in der Vollversicherung hat sich die Lage der PKV verbessert. Erstmals seit 2012 wurde im 2. Halbjahr 2016 wieder ein positiver Saldo im Nettoneuzugang verzeichnet. Im Gesamtjahr 2016 gab es damit nur noch ein leichtes Minus von 0,2 Prozent.

# LAGEBERICHT

---

Bei den Beitragseinnahmen in der Kranken- und Pflegeversicherung erwartet der PKV-Verband für 2016 einen Anstieg von 1,1 Prozent auf 37,2 Milliarden Euro. 35,0 Milliarden Euro entfallen auf die Krankenversicherung und 2,2 Milliarden Euro auf die Pflegeversicherung. Aufgrund einer immer noch sehr geringen Marktdurchdringung bleibt insbesondere die Pflegeversicherung auch zukünftig ein Wachstumsmarkt.

Aktuelle Zahlen des Deutschen Reiseverbandes (DRV) belegen, dass die Bruttowertschöpfung der Tourismusbranche mit über 97 Mrd. Euro in 2016 unverändert sehr hoch ist und eine wichtige Wachstumsbranche der deutschen Wirtschaft darstellt. In 2016 entspricht die Zahl der Reisenden mit 53,4 Mio. Personen dem Vorjahreswert. Die Tourismusbranche sichert und schafft Arbeitsplätze und sorgt für umfangreiche zusätzliche Investitionen. Dementsprechend wird der Tourismus zu den Schlüssel- und Wachstumsbranchen in Deutschland gezählt. Die Krisen und Spannungen in einigen Ländern dieser Welt haben zu einer teilweisen Verlagerung der Urlaubsströme geführt. Die Ziele konzentrierten sich vornehmlich auf das westliche Mittelmeer, Spanien mit den Balearen, Kanaren und dem Festland sowie Portugal. Außerdem waren Griechenland und Bulgarien stärker als im Vorjahr nachgefragt.

## **Allgemeiner Geschäftsverlauf**

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Ergebnis ab.

## **Beitrags- und Bestandsentwicklung**

Der Versichertenbestand und die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in 2016 weiter ausgebaut und gesteigert worden. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent auf 1.698,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.534,5 Tsd. Euro) angestiegen. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 9,4 Prozent auf 164.280 Personen erhöht. Der Monatssollbeitrag beträgt zum Jahresende 145,5 Tsd. Euro (+10,7 Prozent).

## **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 1.201,2 Tsd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## **Kostenentwicklung**

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 225,7 Tsd. Euro aufgewendet (Vorjahr: 215,9 Tsd. Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2016 von 156,7 Tsd. Euro auf 164,5 Tsd. Euro angewachsen und die Verwaltungskosten liegen bei 61,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 59,2 Tsd. Euro).

## **Kapitalanlagen**

In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld – geprägt von hochvolatilen Aktienmärkten und Renditen auf historisch niedrigem Niveau – erwirtschaftet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 672,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 627,6 Tsd. Euro). Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beträgt im Berichtsjahr 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG läge die laufende Verzinsung bei 3,1 Prozent.

Die Nettorendite nach Verbandsformel liegt im Jahr 2016 auf 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent). Die Nettorendite läge bei 3,2 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nimmt im Geschäftsjahr 2016 wie in den Vorjahren keine Ausschüttung vor.

Der Kapitalanlagebestand steigt von 29.847,3 Tsd. Euro auf 31.409,6 Tsd. Euro auf Buchwertbasis an. Anlageschwerpunkte bilden die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 10.088,5 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit 9.147,4 Tsd. Euro, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 7.597,9 Tsd. Euro sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 499,3 Tsd. Euro. Einen weiteren Anlageschwerpunkt bildet seit dem Jahr 2016 zudem ein Investmentfondsvermögen (Mischfonds) mit einem Volumen von 3.042,6 Tsd. Euro.

### **Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes \*)**

	2015 in %	2016 in %
<b>Aktienquote</b>	0,0	1,7
<b>Immobilienquote</b>	0,2	0,2
<b>Bankenexposure gedeckte Zinspapiere</b>	14,8	14,8
<b>Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere</b>	9,4	6,0
<b>Anteil an PIIGS-Staaten</b>	0,0	0,3

\*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

### **Finanz- und Vermögenslage**

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. erhöht sich entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 330,0 Tsd. Euro auf 30.259,9 Tsd. Euro.

### **Mitarbeiter**

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

### **Planungsabgleich**

Im Geschäftsjahr 2016 sind Beitragseinnahmen in Höhe von 1.698,9 Tsd. Euro erzielt worden. Der für 2016 angesetzte Planwert von 1.700,0 Tsd. Euro ist damit nahezu erreicht worden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen, insbesondere aufgrund eines Großschadens, mit 1.394,9 Tsd. Euro über dem Planwert von 1.100,0 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückdeckungsversicherung konnte das Unternehmen wie erwartet ein positives Ergebnis erzielen und somit im Jahr 2016 das Eigenkapital weiter stärken.

## **Prognosebericht**

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die Planungen für das Jahr 2017 erfolgten unter der Prämisse, dass im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung grundsätzlich stützende Impulse von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte erwartet werden. Vor dem Hintergrund des weiterhin stabilen Arbeitsmarktes und steigender Einkommen bleibt der private Konsum eine wichtige Säule der Konjunktur. Dass die Deutschen reisefreudig bleiben, belegen laut DRV die Vorausbuchungen für die Sommersaison 2017.

### **Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.**

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den operativen Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Als Aktionär eben dieser Unternehmen ist dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aber auch an stabilen Rahmenbedingungen gelegen, um ein ertragsorientiertes Wachstum der Gruppe zu gewährleisten.

Die Prognosen für den Tourismusmarkt sind auch für 2017 positiv. Nach Angaben des DRV ist die Tourismusbranche gut in das Reisejahr 2017 gestartet. Hohe Frühbucherzuwächse haben bereits zu Anfang des Jahres zu einem Umsatzplus geführt. Obwohl im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich ein hoher Verdrängungswettbewerb besteht, wird auch bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. davon ausgegangen, dass die Beitragseinnahmen weiter ansteigen. Für das Geschäftsjahr 2017 werden Beiträge in Höhe von 1.900,0 Tsd. Euro und damit ein Wachstum von 11,8 Prozent erwartet.

Die Leistungsausgaben im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich verhalten sich sehr volatil und sind entsprechend schwer planbar. Hochkostenfälle führen schnell zu unkontrollierbaren Schwankungen und hohen Ausreißern. Im Sinne einer vorsichtigen Planung wird für 2017 von 1.380,0 Tsd. Euro an Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen.

Im Jahr 2017 wird mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen wiederum ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

## **Chancen- und Risikobericht**

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Folgende Erfolgsfaktoren in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens werden gesehen. Demgegenüber stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft und der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld.

### **Chancenbericht**

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von der sehr günstigen Kostenstruktur und der langjährigen Mitarbeiteranbindung über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilung werden von den Kunden und Vertriebspartnern gleichermaßen geschätzt.

- Produktpolitik

Im Bereich der Produktpolitik liegt das zentrale Ziel der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus ertragsorientierter Sicht in der Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung. Dafür bietet die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. seinen Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Verkauf im Maklermarkt interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Replikationsportfolios. In diesem Segment erfolgt eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung. Die Investments, die die strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen, werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben qualifizierten Versicherungsmaklern und unabhängigen Vermittlern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Zusätzlich zählt mit der AOK Bremen/Bremerhaven ein weiterer gesetzlicher Krankenversicherer zu den Kooperationspartnern. Für den Oldenburger Raum vermitteln zudem die Vertriebspartner Öffentliche Versicherungen Oldenburg und die LZO die Produkte der Gesellschaft. Außerdem steht über die niedersächsischen Sparkassen ein weiterer Vertriebskanal zur Verfügung, der über eine App ein Modul zum Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung bietet.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags für die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, sowie die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher wird eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt. Zudem wird Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

## **Risikobericht**

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikoprävention bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses

vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein. Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners minimiert.

- Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

## **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

## **Risikomanagementsystem**

### **Risikoorganisation und Risikomanagement**

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees sowie eines Risikoausschusses zu den Themen der Kapitalanlage. Das Risikokomitee ist zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch den Risikoausschuss Kapitalanlage Krankenversicherung, der vom zuständigen Vorstandsmitglied geleitet wird, unterstützt. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoeurwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Seit dem 1. Januar 2016 sind die Bestimmungen von Solvency II zu berücksichtigen. Die jährliche Risikoberichterstattung erfolgt durch den ORSA-Bericht. Die bisherige Risikoorganisation wurde um die Bestellung der Schlüsselfunktionen ergänzt.

## **Weitere Informationen**

### **Governance**

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

## **Dank des Vorstands**

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2016 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 7. April 2017

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung  
von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Schnieders

Tisson

## **Überschussverwendungsvorschlag**

Nach Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 330,0 Tsd. Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahres der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 330,0 Tsd. Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

## AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				0,00	0,0
- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -					
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Beteiligungen -			10.088.460,97		10.088,5
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.112.408,68			96,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		499.313,82			499,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	9.147.386,32				8.904,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.597.936,81				9.255,6
c) übrige Ausleihungen	<u>5.070,42</u>				<u>6,6</u>
		16.750.393,55			18.167,1
5. Einlagen bei Kreditinstituten		682.946,95			642,2
6. Andere Kapitalanlagen		<u>276.054,93</u>			<u>353,5</u>
			<u>21.321.117,93</u>		<u>19.758,8</u>
				31.409.578,90	<u>29.847,3</u>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.523,93			4,2
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			5.523,93		4,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			<u>967,20</u>		<u>20,9</u>
				6.491,13	<u>25,1</u>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>107.639,64</u>		<u>1.315,6</u>
				107.639,64	<u>1.315,6</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			285.101,98		309,9
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>15.686,04</u>		<u>17,4</u>
				<u>300.788,02</u>	<u>327,3</u>
				<u>31.824.497,69</u>	<u>31.515,3</u>

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

## PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>18.834.900,00</u>			<u>18.504,9</u>
		30.259.900,00		
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	30.259.900,00	<u>0,0</u> <u>29.929,9</u>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	532.376,30			483,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		532.376,30		<u>483,8</u>
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	239.135,51			431,5
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-164.703,38</u>			<u>-310,2</u>
		74.432,13		<u>121,3</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	606.808,43	<u>605,1</u>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		682.225,00		669,9
II. Steuerrückstellungen		3.439,92		0,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>40.419,00</u>		<u>30,8</u>
			726.083,92	<u>700,7</u>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			0,00	0,0
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.025,37			2,4
2. Versicherungsvermittlern	<u>16.292,22</u>			<u>15,0</u>
		20.317,59		<u>17,4</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		44.856,61		190,1
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>142.503,98</u>		<u>46,6</u>
			207.678,18	<u>254,1</u>
davon aus Steuern: EUR 258,27 (Vj.: EUR 250,24) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<u>24.027,16</u>	<u>25,5</u>
			<u>31.824.497,69</u>	<u>31.515,3</u>

# *BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016*

---

Gemäß § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 10. April 2017

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.698.862,11			1.534,5
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-942.976,46</u>			<u>-843,6</u>
		755.885,65		690,9
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-48.580,54			-57,5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>-48.580,54</u>		<u>-57,5</u>
			707.305,11	633,4
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>653.352,33</u>			<u>648,1</u>
		653.352,33		648,1
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>51.400,00</u>		<u>0,0</u>
			704.752,33	648,1
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.035,00	1,2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.394.896,59			961,3
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-890.919,85</u>			<u>-646,3</u>
		503.976,74		315,0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-193.725,43			214,6
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>145.519,08</u>			<u>-163,5</u>
		-48.206,35		51,1
			455.770,39	366,1
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	164.541,98			156,7
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>61.186,96</u>			<u>59,2</u>
		225.728,94		215,9
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			225.728,94	215,9
Überträge:			731.593,11	700,7

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		731.593,11	700,7
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	18.250,30		16,8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13.562,69		3,7
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		31.812,99	<u>20,5</u>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		699.780,12	680,2
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	6.631,09		0,0
2. Sonstige Aufwendungen	<u>239.570,86</u>		<u>233,8</u>
		-232.939,77	<u>-233,8</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		466.840,35	446,4
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136.840,35		141,4
8. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		<u>136.840,35</u>	<u>141,4</u>
9. Jahresüberschuss		330.000,00	305,0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>330.000,00</u>		<u>305,0</u>
		<u>330.000,00</u>	<u>305,0</u>
11. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>



## Anhang zum Jahresabschluss 2016

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Von der geänderten Bewertungsvorschrift des § 341b Abs. 2 HGB, wonach die Möglichkeit besteht, diese Wertpapiere bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (gemildertes Niederstwertprinzip), wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Die „Anderen Kapitalanlagen“ wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

### C. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

### D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum Nominalwert.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22.2.1973 berechnet.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

---

## **C. Andere Rückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 80 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 4,01 Prozent (Vorjahr: 3,89 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: sieben Geschäftsjahre) entspricht.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

## **E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Sonstige Angaben**

Die Ermittlung latenter Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II und III im Geschäftsjahr 2016

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> - Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -	0,0	0,0
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,0	0,0
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b> - Beteiligungen -	10.088,5	0,0
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	96,7	3.046,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	499,3	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	8.904,9	242,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.255,6	0,0
c) übrige Ausleihungen	6,6	0,3
5. Einlagen bei Kreditinstituten	642,2	2.074,3
6. Andere Kapitalanlagen	353,5	0,0
Summe B. III.	19.758,8	5.363,2
<b>Insgesamt</b>	<b>29.847,3</b>	<b>5.363,2</b>

UMBUCHUNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIBUNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR TEUR	MARKTWERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	10.088,5	20.906,4
0,0	16,8	0,0	13,6	3.112,4	3.112,7
0,0	0,0	0,0	0,0	499,3	653,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	9.147,4	10.596,0
0,0	1.657,7	0,0	0,0	7.597,9	8.881,3
0,0	1,8	0,0	0,0	5,1	5,1
0,0	2.033,5	0,0	0,0	683,0	683,0
0,0	77,5	0,0	0,0	276,0	1.301,3
0,0	3.787,3	0,0	13,6	21.321,1	25.233,3
0,0	3.787,3	0,0	13,6	31.409,6	46.139,7

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

<b>Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts</b>	<p>Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.</p> <p>Da für die gehaltene Beteiligung keine Marktwerte vorliegen, wurden diese Anteile mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.</p> <p>Die Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte durch bzw. mit externen Dienstleistern.</p> <p>Für unter „Andere Kapitalanlagen“ ausgewiesene Geschäftsanteile, für die keine Marktwerte vorliegen, werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.</p>
<b>B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen</b>	<p>Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 521.426,76 Euro, die Buchwerte 522.129,55 Euro. In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 1.084.564,80 Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 1.083.984,33 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.</p>
<b>B.III.4.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>	<p>In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 1.026.390,43 Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 1.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgte mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Basisgrößen wie Zinsen und Volatilität.</p>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<p>Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.</p>
<b>A.I.2. andere Gewinnrücklagen</b>	<p>In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 330.000,00 Euro eingestellt.</p>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

- C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 43.996,00 Euro. Aus der Anpassung der sonstigen Bewertungsparameter ergab sich eine Zuführung von 30.596,00 Euro.
- C.III. Sonstige Rückstellungen** Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht ausgewiesen.
- F. Rechnungsabgrenzungsposten** Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge** Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2016 EUR	2015 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag	127.426,45	101.505,36
gegen Einmalbeitrag	1.571.435,66	1.432.991,07
	1.698.862,11	1.534.496,43

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

- II.2. Sonstige Aufwendungen** Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.988,00 Euro. Durch die Erhöhung des Rententrends sind hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen weitere Aufwendungen in Höhe von 30.596,00 Euro angefallen. Diese Aufwendungen sind nicht dem Geschäftsjahr zuzuordnen.
- II.9. Jahresüberschuss** Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.
- Rückversicherungssaldo** Der Rückversicherungssaldo beträgt 44.856,61 Euro (Vorjahr: 190.069,71 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2016 75.929,46 Euro (Vorjahr: 69.638,51 Euro) betragen.

### Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

	2016	2015
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag	362	307
gegen Einmalbeitrag	164.031	149.897
	164.280 <sup>1)</sup>	150.118 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

### Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 35 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 59.732.656,48 Euro und das Jahresergebnis lautet über -132.835,38 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2016.

### Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2016 10.000,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 68.652,70 Euro.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2016 4.573,00 Euro. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 26.368,00 Euro passiviert.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 27.370,00 Euro.

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

---

## **Mitglieder des Vorstands**

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender

Direktor Klaus Tisson

## **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Georg Hake,  
Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i.R.  
der ALTE OLDENBURGER

Martin Grapentin,  
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i.R.  
der Landessparkasse zu Oldenburg

Dr. Heike Bockmann,  
Juristin, stellv. Direktorin a. D. des Niedersächsischen Landesbetriebs  
für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Josef Gers-Grapperhaus,  
Landwirtschaftsmeister

Frank Reiners,  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
und Partner der BDO AG

Wilhelm Zweers,  
Rentner

**Vechta, den 7. April 2017**

Der Vorstand

Schnieders

Tisson

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Versicherungsvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Vechta, 11. April 2017

PS Treuhand Vechta KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olaf Plischewski  
Wirtschaftsprüfer



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Theodor-Heuss-Str. 96  
49377 Vechta

Postfach 13 63  
49362 Vechta

Telefon 0 44 41 / 905 - 0  
Telefax 0 44 41 / 905 - 470

[info@alte-oldenburger.de](mailto:info@alte-oldenburger.de)  
[www.alte-oldenburger.de](http://www.alte-oldenburger.de)

04/2017